

# Kleines musikalisches Lexikon

Folgendes kleines Lexikon ist eine Zusammenfassung dessen, was du mit der neuen Magic Flute 1 lernst.

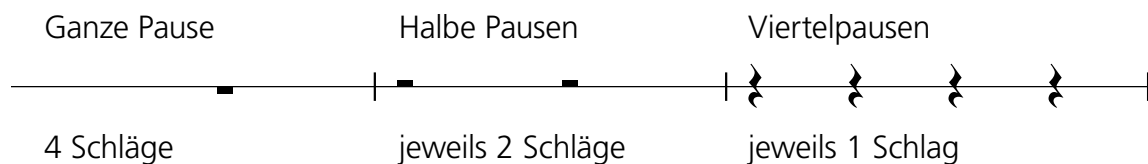
## Metrum und Rhythmus

Metrum ist ein lateinisches Wort und bedeutet „Maß“. Metrik nennt man die Lehre vom Takt.

### Notenwerte

- Ganze Note – ein Ton wird für die Dauer von vier Schlägen ausgehalten
- ◡ Halbe Note – ein Ton wird für die Dauer von zwei Schlägen ausgehalten
- ◡ Viertelnote – ein Ton wird für die Dauer von einem Schlag ausgehalten

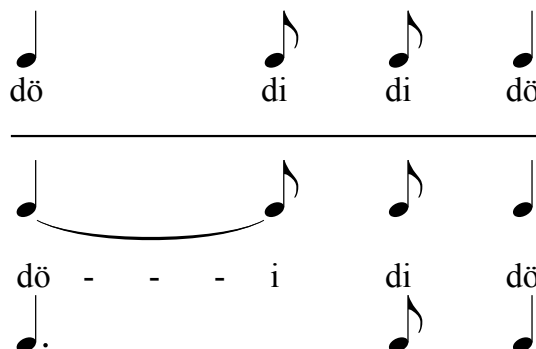
Folgende Pausensymbole entsprechen der oben genannten Notensymbole:



Achtelnoten bedeuten, dass auf jeder Zählzeit – jeder Viertel – zwei Schläge erklingen. Sie können mit einem Balken verbunden sein, oder haben ein Fähnchen am Notenhals.



Ein Punkt hinter einem Notenkopf bedeutet, dass der Wert dieser Note um die Hälfte ihrer ursprünglichen Dauer verlängert wird. D.h. eine punktierte Viertelnote dauert 1,5 Viertel = der Wert einer Viertel und einer Achtel, eine punktierte Achtelnote dauert 1,5 Achtel = der Wert einer Achtelnote und einer Sechzehntelnote.



Sechzehntelnoten bedeuten, dass auf jeder Zählzeit – jeder Viertel – vier Schläge erklingen. Sie können mit zwei Balken verbunden sein, oder haben zwei Fähnchen am Notenhals.

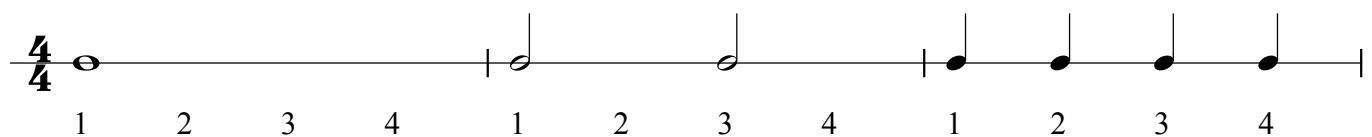


Die folgende Rhythmuspyramide zeigt alle Notenwerte auf Basis eines 4/4-Puls:

Puls 1				2				3				4			
[Musical notation: whole note]				[Musical notation: half note]				[Musical notation: quarter note]				[Musical notation: eighth note]			
[Musical notation: quarter note]				[Musical notation: eighth note]				[Musical notation: sixteenth note]				[Musical notation: thirty-second note]			
[Musical notation: eighth note]				[Musical notation: sixteenth note]				[Musical notation: thirty-second note]				[Musical notation: sixty-fourth note]			
[Musical notation: sixteenth note]				[Musical notation: thirty-second note]				[Musical notation: sixty-fourth note]				[Musical notation: one-hundred-twenty-eighth note]			
[Musical notation: thirty-second note]				[Musical notation: sixty-fourth note]				[Musical notation: one-hundred-twenty-eighth note]				[Musical notation: two-hundred-fifty-sixth note]			
[Musical notation: sixty-fourth note]				[Musical notation: one-hundred-twenty-eighth note]				[Musical notation: two-hundred-fifty-sixth note]				[Musical notation: five-hundred-twelfth note]			
[Musical notation: one-hundred-twenty-eighth note]				[Musical notation: two-hundred-fifty-sixth note]				[Musical notation: five-hundred-twelfth note]				[Musical notation: ten-thousandth note]			

## Taktarten

**4/4** Der **4/4-Takt** enthält vier Schläge. In den Stücken am Anfang von Magic Flute 1 sind diese auf Ganze Noten, Halbe Noten und Viertelnoten – oder auf die entsprechenden Pausen – aufgeteilt.

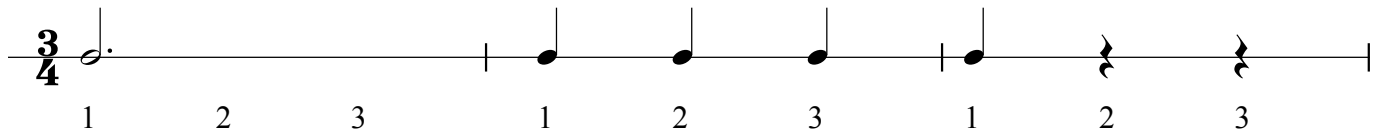


Um einen 4/4-Takt lebendig werden zu lassen, lege auf den ersten Schlag etwas mehr Gewicht. Auch der dritte Schlag darf ein wenig betont werden.

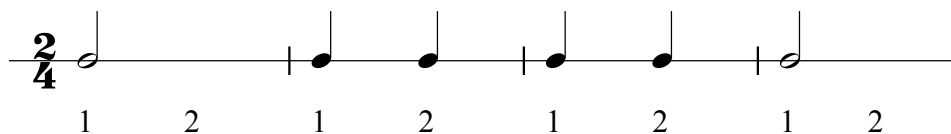
♩ **Alla breve**: Dieser Takt wird in zwei Halbe gezählt. Damit wird im allgemeinen ein schnelleres Tempo signalisiert.

C Das Zeichen ohne vertikalem Strich zeigt einfach einen 4/4-Takt an. Die Schreibweise von Alla breve und C haben ihren Ursprung in alter Mensuralnotation aus dem 13. Jahrhundert.

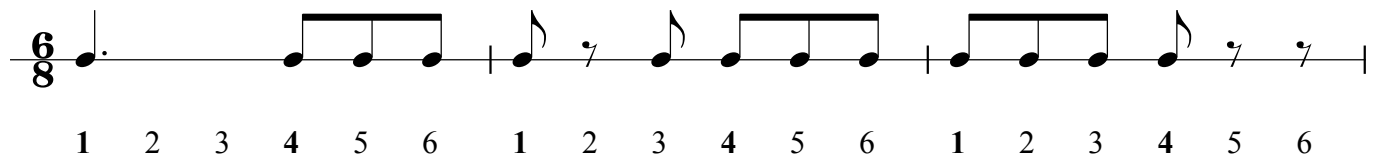
Der **3/4-Takt** enthält drei Schläge, der erste wird etwas betont.



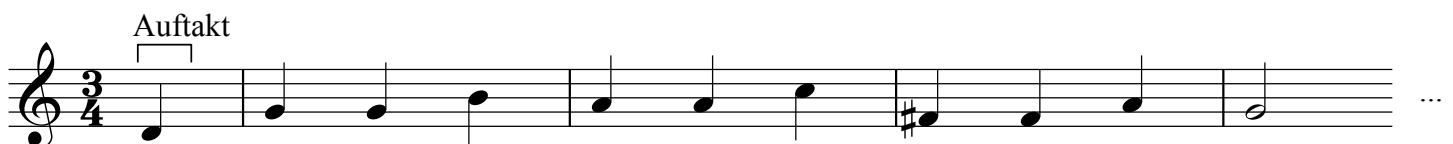
Der **2/4-Takt** enthält zwei Schläge, der erste wird etwas betont.



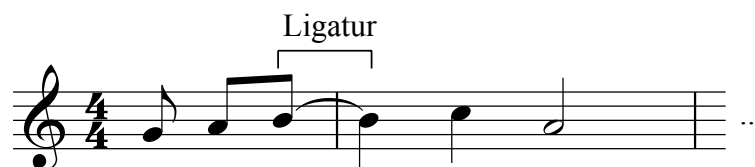
Der **6/8-Takt** enthält sechs Schläge, der Puls ist hier in Achtelnoten. Die erste und vierte Zählzeit werden etwas betont. Aufgrund dieser Schwerpunkte zählt man den 6/8-Takt meist in „Zwei“.



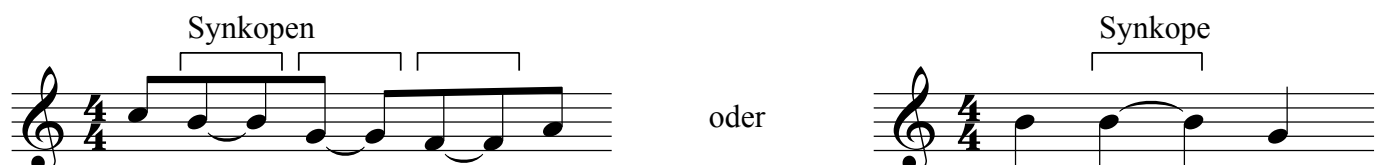
Ein **Auftakt** ist ein unvollständiger Takt am Beginn eines Stückes.



**Ligatur**: Zwei von einem Haltebogen verbundene Noten werden zusammengezählt, die zweite Note wird nicht angespielt, sondern ausgehalten.



**Synkope** (griechisch) bezeichnet in der Musik eine Akzentverschiebung vom schweren, normalerweise betonten Taktteil auf den leichten.

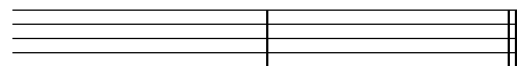


## Notation

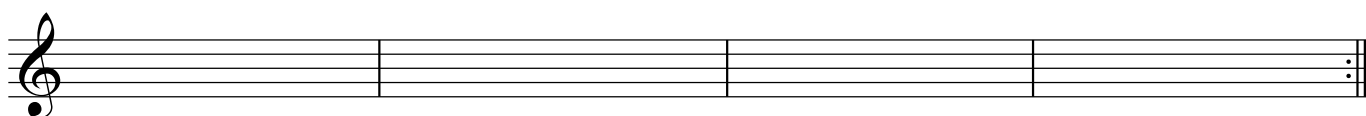


In unserem Kulturkreis verwendet man fünf Notenlinien, um Musik aufzuschreiben. Die fünf Linien bestimmen die Tonhöhe.

Der **Taktstrich** trägt zur Übersichtlichkeit der Notenschrift bei. Er grenzt die Takte voneinander ab. Der Finalstrich beendet ein Stück.



Das **Wiederholungszeichen**: Spiele den zwischen den Doppelpunkten stehenden Teil des Stückes ein zweites Mal. Wird das Stück von Beginn an wiederholt, steht am Anfang kein Wiederholungszeichen.



Die Querflöte hat einen ähnlichen Tonumfang wie die Sopranstimme einer Sängerin. Für Sopraninstrumente wie Violine und Flöte verwendet man in der Notenschrift einen G-Schlüssel, der immer am Anfang einer Notenzeile steht. Durch diesen wird festgelegt, auf welcher Linie die Note „G“ geschrieben steht. Dieser Schlüssel wird auch **Violinschlüssel** genannt.

☞ Die **Fermate**, auch Ruhezeichen genannt, zeigt an, dass der Wert der Note verlängert wird. Halte also den Ton – oder die Pause – etwas länger aus, als es der Rhythmus vorgibt.

Der Bindebogen, auch **Legatobogen** genannt, zeigt an, dass mehrere Töne hintereinander ohne Trennung durch den Zungenstoß und ohne jeglicher Pause gebunden (legato) gespielt werden.



♭ (B) – Als **Versetzungszeichen** steht es vor einer Note und erniedrigt den Ton um einen Halbtonschritt. Ein Versetzungszeichen gilt nur für diesen einen Takt.

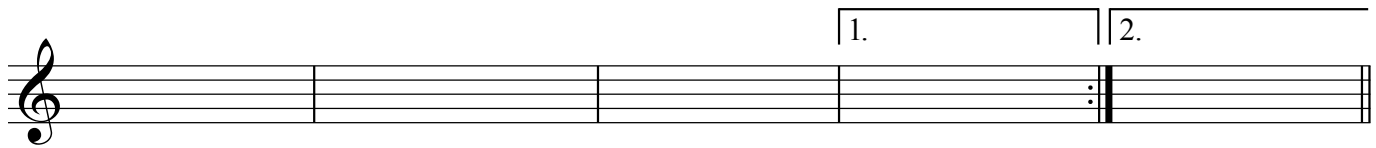
♯ (Kreuz) – Erhöhung eines Tones um einen Halbtonschritt.



Wenn ein oder mehrere Versetzungszeichen am Anfang der Notenzeile (nach dem Notenschlüssel) stehen, gelten diese für das ganze Stück. Man spricht von einem **Vorzeichen**. (Näheres dazu weiter unten im Kapitel „Musiktheorie“.)

⌘ **Auflösungszeichen** – setzt ein Vorzeichen für die Länge eines Taktes außer Kraft.

**1. und 2. Klammern:** Bei Wiederholungen kann es sein, dass die wiederholten Teile unterschiedliche Schlüsse haben. Dies wird durch Klammern angezeigt. Wenn man bei der Wiederholung den Takt vor der ersten Klammer erreicht, springt man sofort in die Klammer zwei.



**da capo al fine** (ital.), Wiederholung des ganzen Stückes von Anfang („da capo“) an bis zur Bezeichnung „fine“ (Ende)

## Tempo, Satzbezeichnungen, Dynamik, Artikulation

Folgende Tempo- und Satzbezeichnungen kommen in der neuen Magic Flute 1 vor und sollen dir helfen, die Stimmung eines Stückes durch dein Spiel zu treffen.

**Allegretto:** ein wenig bewegt, munter

**Allegretto pastorale:** vom Lateinischen Pastor „der Hirt“; Allegretto in ländlichem Charakter

**Allegro:** lebhaft, rasch

**Andante:** gehend, ruhig, etwas langsam

**Andante grazioso:** lieblich, anmutig gehend

**Moderato:** gemäßigt

**Largo:** breit; Charakterbezeichnung für langsame Sätze.

**Largo molto:** sehr breit

**Légalement:** leicht, mühelos

**Lento:** langsam

**Kasatschok:** ein russischer Kosakentanz, meist im 2/4-Takt

**Barcerole:** ein venizianisches Gondel- oder Schifferlied im 6/8- oder 12/8-Takt

**Menuett:** ein mäßig schneller französischer Tanz im 3/4-Takt

**Landler:** ein mäßig schneller Volkstanz aus dem Alpenraum, meist im 3/4-Takt

**Polka:** ein beschwingter Tanz im raschen 2/4-Takt

Choral: Kirchenlied

Musette: französischer Tanz, der seinen Namen aufgrund des Begleitinstruments, der Musette, einem Dudelsack erhielt.

Jodler: eigentlich ein Gesang ohne Text; viele Jodlermelodien sind auch für Instrumente notiert

Spiritual (oder Negro-Spiritual): eine Musikrichtung mit meist religiösen Texten, die in den USA im 17. Jahrhundert mit Beginn der Sklaverei entstanden ist

Branle: historischer Tanz aus dem 16. Jahrhundert

Fanfare: Musikstück mit Signalcharakter, meist für Blechblasinstrumente

Ronde (dtsch: Rondo): eine musikalische Form, in der sich ein immer wiederkehrender Teil (Refrain) mit anderen Teilen abwechselt

Kanon: eine mehrstimmige Musik, wobei die einzelnen Stimmen exakt dasselbe spielen, aber zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt beginnen

Variation: eine Komposition, die ein Thema zwar wiederholt, dieses aber immer wieder verändert

***p*** piano: leise

***f*** forte: laut, kräftig

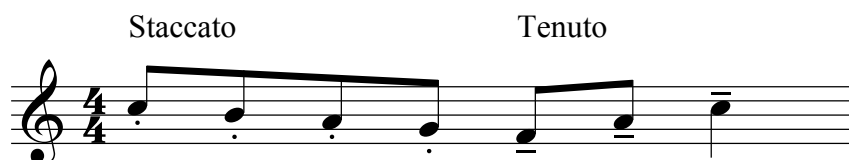
***mf*** mezzo forte: „mittellaut“, etwas leiser als forte

Zeichen wie ***p***, ***mf*** und ***f*** sind Anweisungen des Komponisten, die die **Dynamik** (Tonstärke) eines Musikstücks betreffen.

**Artikulation**: Die richtige Verbindung und Trennung von Tönen. Die grafischen Zeichen beeinflussen auch den Charakter der Töne. articulare (lat.) = gliedern

**Staccatopunkt**: Ein Punkt über oder unter dem Notenkopf bedeutet, dass dieser Ton verkürzt wird. Er soll von der folgenden Note getrennt klingen. Wie kurz der jeweilige Ton zu spielen ist, wird vom Charakter des Stücks bestimmt.

**Tenutostrich**: Ein Strich über oder unter dem Notenkopf bedeutet, dass dieser Ton „gehalten“ gespielt wird. Das bedeutet, dass der Notenwert dieses Tones unbedingt in voller Länge ausgehalten werden soll.



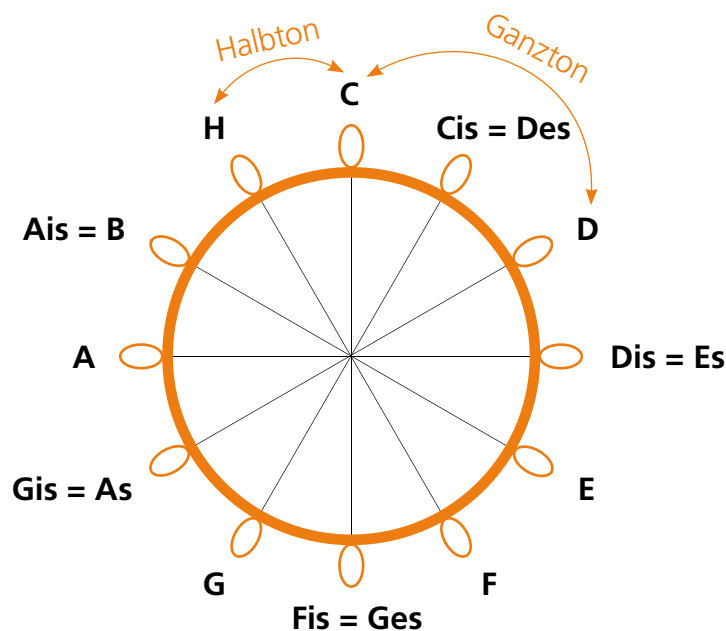
## Musiktheorie

Viele MusikerInnen spielen großartig, ohne Noten lesen zu können. Es ist aber hilfreich, die Notenschrift zu erlernen, damit man Stücke auch durch das Lesen spielen kann und die Musik selbst besser versteht.

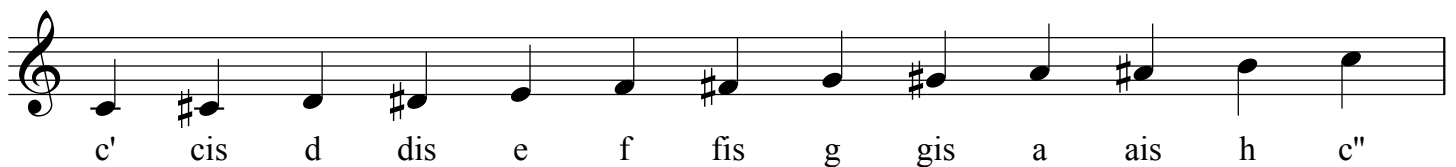
Jede Oktave wird in 12 Halbtonschritte unterteilt. Zwei Halbtonschritte ergeben einen Ganztonschritt.

Die **Tonleiter** ist eine Tonreihe mit bestimmter Anordnung der Ganz- und Halbtonschritte. Sie wird nach dem Grundton benannt. Man unterscheidet Dur- und Moll-Tonleitern, chromatische Tonleitern und Ganztonleitern. Darüber hinaus gibt es noch Tonleitern der sogenannten Kirchentonarten und viele Variationen und Möglichkeiten, die z.B. im Jazz oder Neuer Musik verwendet werden.

### Die Tonleiter im Kreisdiagramm



Im 5-Liniensystem notiert sieht das Kreisdiagramm so aus:



Man nennt eine Tonleiter, die nur aus Halbtonschritten besteht, **chromatische Tonleiter**. Aufwärts werden Kreuz-Versetzungszeichen verwendet, abwärts  $\flat$  (B). Das sieht dann so aus:



Nachdem du einige Töne auf der Flöte kennengelernt hast, kannst du auch Tonleitern spielen. Sieh dir nun die **C-Dur-Tonleiter** an:



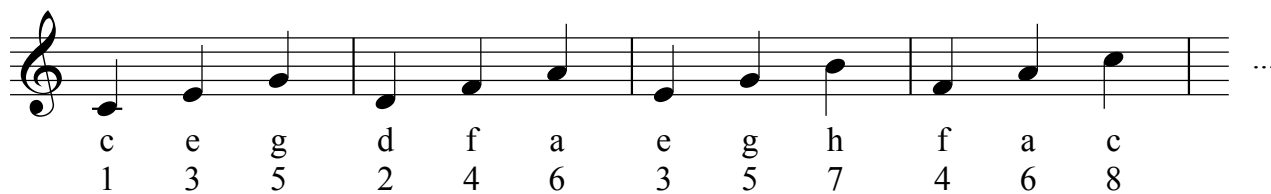
Ist dir aufgefallen, dass zwischen dem 3. und 4. Ton (e–f) und dem 7. und 8. Ton (h–c) Halbtonschritte liegen? Damit hast du die Besonderheit einer Dur-Tonleiter erkannt. C-Dur ist außerdem eine Tonleiter, die ganz ohne Vorzeichen auskommt.

Jetzt kannst du von jedem beliebigen Ton ausgehend die dazugehörige Dur-Tonleiter bilden, z.B. **Es-Dur**:



Alle Tonleitern beziehen ihren Namen von ihrem Grundton (in den Notenbeispielen mit der Ziffer „1“ markiert). Es ergibt sich jeweils eine unterschiedliche Auswahl an Vorzeichen (♯ oder ♭). Lass dich von der Notenschrift im 5-Liniensystem nicht abschrecken! Auf deinem Instrument ist eine Es-Dur-Tonleiter mit 3 ♭ als Vorzeichen sogar leichter zu spielen als eine C-Dur-Tonleiter.

Der **Dreiklang** besteht aus drei Tönen, z.B. aus dem 1., 3. und 5. Ton einer Tonleiter – es wird immer ein Ton ausgelassen. Also kannst du Dreiklänge auch auf anderen Tönen der Tonleiter aufbauen, z.B. 2., 4. und 6. Ton. Das Beispiel zeigt dir ein paar Dreiklänge der C-Dur-Tonleiter.

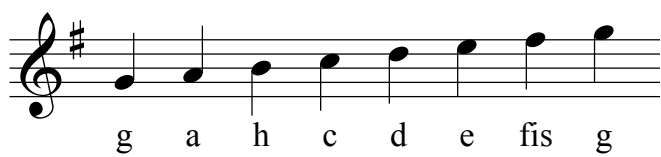


Folgende Tonleitern lernst du mit der Magic Flute 1 kennen:

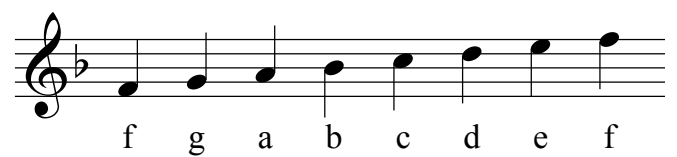
## C-Dur



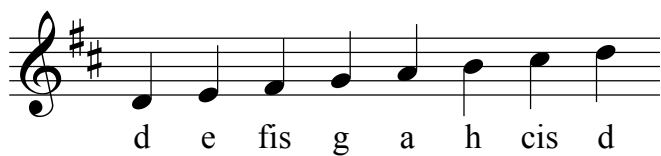
## G-Dur



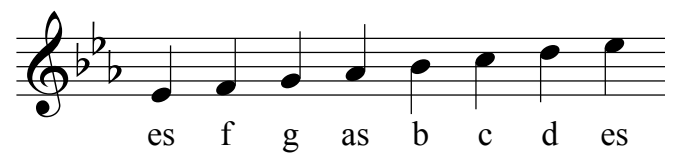
## F-Dur



## D-Dur



## Es-Dur

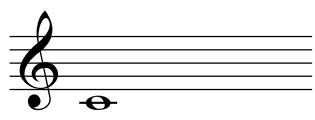
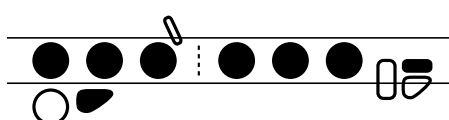

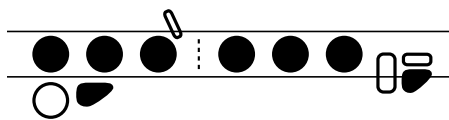
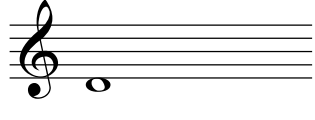
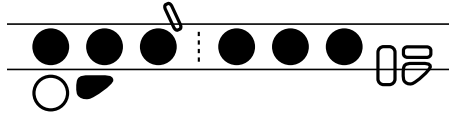

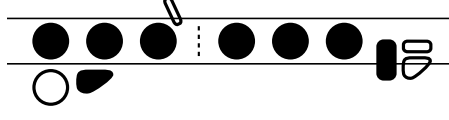
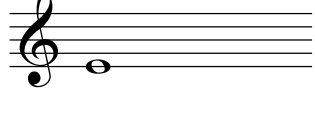
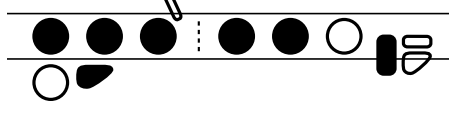
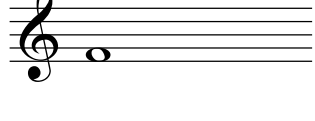
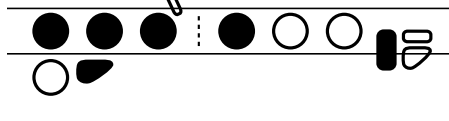

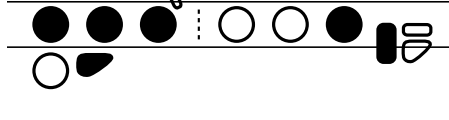
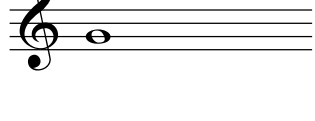
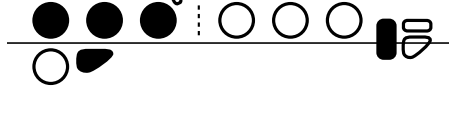

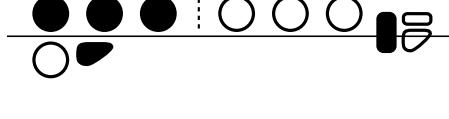
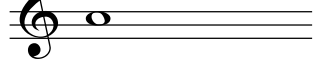
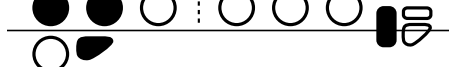


## E-Dur



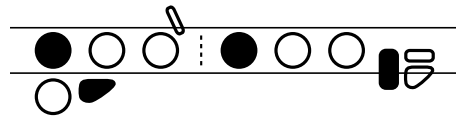
# Grifftabelle von c' bis g''

chromatisch geordnet

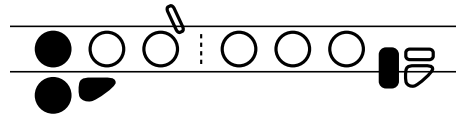
	c'	
	cis' = des'	
	d'	
	dis' = es'	
	e'	
	f'	
	fis' = ges'	
	g'	
	gis' = as'	
	a'	



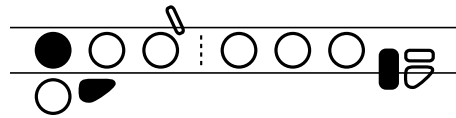
ais' = b'



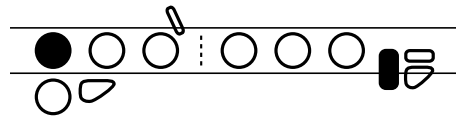
oder



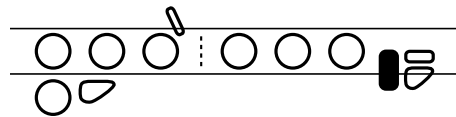
h'



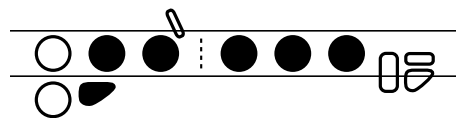
c''



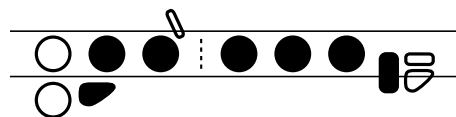
cis'' = des''



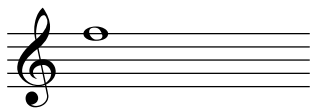
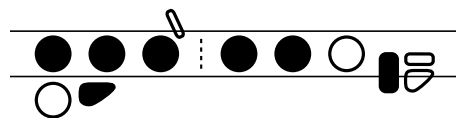
d''



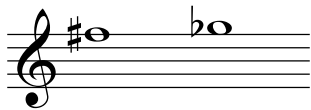
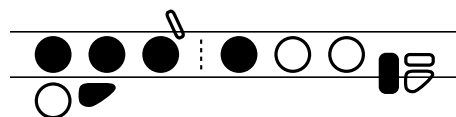
dis'' = es''



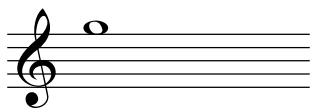
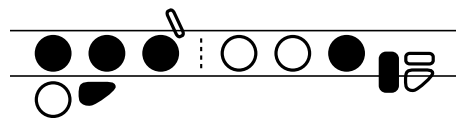
e''



f''



fis'' = ges''



g''

